Von Büchern : Zwang und Freiheit in der Erziehung [Heinrich Meng]

Autor(en): **Chr.R.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nung erreicht werden. Heute ist *demokratischer Sozialismus* weder reformistisch noch opportunistisch, sondern die einzige Kraft, die die Menschen vor der Barbarei neuer Versklavung zu retten und eine nicht auf Zwang und Willkür beruhende neue Weltordnung aufzubauen vermag.» *«Volksrecht», 3. Okt. 1947.*

Von Büchern

Heinrich Meng: «Zwang und Freiheit in der Erziehung.» Verlag Hans Huber, Bern. Preis Fr. 14.20.

Der Verfasser verficht nicht nur theoretisch den Gedanken der Freiheit in der Erziehung, er handelt auch in seinem Buche nach diesem Grundsatz, will, bei aller Klarheit und Bestimmtheit des eigenen Standpunktes, doch demjenigen, der bei ihm Belehrung sucht, nichts aufdrängen und zeigt eine große Freiheit und Weite seinem Stoffe gegenüber. Es handelt sich in dem Buche in erster Linie um die Wiedergabe von Vorlesungen und Aussprachen und von Arbeitsgemeinschaften, und wer mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, bedauert, bei diesen Aussprachen nicht dabei gewesen zu sein. Man hätte dann auch Gelegenheit gehabt, an einigen Stellen seinen Widerspruch geltend zu machen, und man spürt während der Lektüre, daß man es mit einer Persönlichkeit zu tun hat, die gegenteilige Meinungen in sympathischer Weise entgegengenommen hätte. Der Widerspruch wäre bei vielen von uns durch die Tatsache hervorgerufen worden, daß der Verfasser so häufig die Psychoanalyse heranzieht. Ohne das wissenschaftliche Rüstzeug zu besitzen, das es uns ermöglichen würde, die Psychoanalyse zu bekämpfen, hätten wir es doch wohl gewagt, eine andere Auffassung zu vertreten. Dies will aber nicht sagen, daß wir nicht vieles gelernt hätten und auch beim Lesen des Buches lernen können. Das Buch weist außerdem auf eine Menge von Schriften anderer Verfasser hin und enthält Anregungen zu ihrer zweckmäßigen Benutzung. *Chr. R.*

Worte von Alexandre Vinet

Die unter dem Despotismus mögliche Gleichheit macht eine der Tröstungen, ich möchte sagen etwas vom Zauber der Knechtschaft aus.

Redaktionelle Bemerkung

Zu unserem Bedauern konnten wir die Fortsetzung des Pestalozzi-Aufsatzes von Dr. Ernst Simon, Jerusalem, in diesem Heft nicht mehr unterbringen.